

Valent. So ziemlich. Aber vor diesem mag es wohl nicht so ganz richtig damit gewesen seyn. Meine Großmutter hat mir oft ganz erschreckliche Geschichten davon erzählt.

Ernst. Es hat weder vor diesem, noch jetzt, Gespenster gegeben. Sonst waren die Leute noch nicht so klug als jetzt. — Wenn nun da einmal jemand etwas sahe, so übersiel ihn eine ängstliche Furcht; die Einbildung machte ihm die Sache noch schrecklicher; zu untersuchen was es sey, fiel ihm nicht ein. Die Gespenstergeschichten erzählte man mit den gräulichsten Zusätzen, und jeder, der sie weiter erzählte, setzte etwas Neues hinzu. So wurde z. B. aus einer solchen Weide, wie wir eben gesehen haben, ein Mann mit feurigen Augen — großen Hörnern — Händen und Füßen mit Krallen — einem langen Schwanz u. s. w. —

Es gab zwar auch Klügere, welche so etwas nicht glaubten; diese machten sich die abergläubische Furcht jener zu Nutze, und stellten feurige Gestalten und andere fürchterliche Dinge an solche Orte hin, wo sie entweder stehlen oder andere verbotene Sachen vornehmen wollten. — Ja man hat Beispiele, daß sie sogar Leute aus ihren Häusern auf eine solche Art vertrieben haben, um selbige nachher in Besitz zu nehmen. — Jetzt darf sich freilich kein dergleichen Gespenst mehr sehen lassen, weil man gleich genau untersucht, was es eigentlich ist. Und seit der Zeit sind auch alle Gespenster und Poltergeister verschwunden.

Valentin. Nun will ich auch nie Gespenster glauben, und von Allem immer die Ursach auffuchen.

Ernst. Daran wirst du sehr wohl thun, und dadurch wirst du dich am ersten vor Aberglauben und kindischer Furcht sichern.

Wie übel man sich befindet, wenn man andere hasset.

Ein Vater starb und hinterließ zween Söhne, davon der eine Stephan und der andere Niklas hieß. Sie erbten von ihrem Vater, der ein sehr ordentlicher und fleißiger Mann gewesen war, ein ansehnliches Vermögen, von dem sie beide sehr bequem hätten leben können, wenn sie es durch Ordnung und Fleiß zu erhalten und zu vergrößern gesucht hätten. Es war aber unter diesem Vermögen ein schöner Garten, der sonst